

Gleich daneben, auf Bräunerstraße 1, ist der **Generalihof**. Das Gebäude wurde 1894 durch die Assicurazione Generali erbaut und ist Sitz renommierter Alt-Wiener Firmen, die zu den Hoflieferanten des kaiserlichen Hofes zählten. Die Traditionsgeschäfte, wie Glasmanufakturen und Kleiderateliers, finden sich im Durchgang von der Bräunerstraße zum Graben.



Über den Graben und an der Stephanskirche vorbei kommen wir zum **Zwettlhof**.

Dieser wurde 1844 an Stelle der ehemaligen Probstei-Wohnungen als öffentlicher Durchgang vom Stephansplatz zur Wollzeile errichtet. Die Passage beherbergt heute Geschäftslokale und strahlt verwunschenen Charme aus. Auch der Eingang zum Dom-Museum ist in diesem Hof.

Verlässt man ihm Richtung Wollzeile so ist gegenüber der „**Schmeckender Wurmhof**“.

Der Durchgang von der Wollzeile zum Lugeck besteht seit dem 17. Jahrhundert. In dem schmalen Durchgang finden sich heute diverse Geschäftslokale und ein bekanntes Schnitzlokal. Einer Legende nach soll in einem der Keller ein Drache ("Wurm") gehaust haben, der einen grauenhaften Gestank verbreitete. Da "schmecken" auch für riechen stand, wurde das Durchhaus kurzerhand in "Schmeckender-Wurm-Hof" umbenannt.

Am Lugeck führt uns der Weg am Gutenberg-Denkmal vorbei, bei welchen die ausgelernteten Buchdrucker gegautscht werden. Durch die Köhlerhofgasse und die Grashofgasse erreichen wir den Höhepunkt unseres Spazierganges den **Heiligenkreuzerhof**.

Er ist eines der schönsten und verborgensten barocken Innenhofensembles Wiens und besteht aus dem Stiftshof mit Prälatur und Kapelle sowie einem Zinshaus.

Seine Geschichte führt weit zurück ins Mittelalter. Das genaue Alter ist bis heute nicht geklärt. Es wird vermutet das Teile des Hofes, die an das Haus Schönlaterngasse 7 angrenzen, sogar bis in das 12. Jahrhundert zurückreichen. Die ersten Aufzeichnungen gibt es ab der ersten Hälfte des 13. Jahrhundert. Der Heiligenkreuzerhof dürfte damals wahrscheinlich aus mehreren Häusern bestanden haben. Zu dieser Zeit erwarb das Zisterzienserstift Heiligenkreuz den Hof, dem er bis heute gehört. Sie vereinigten ihn im 16. Jahrhundert zu einem großen Gebäude.

So wie Klöster, z.B. in Zwettl oder Mailberg, verfügte nun auch Heiligenkreuz über einen Ort in Wien, an dem es seine wirtschaftlichen Produkte verkaufen konnte. Gleichzeitig diente die Niederlassung den Äbten und anderen Stiftsangehörigen als Quartier während ihrer Wien-Aufenthalte. Seit 1221 besaß Wien mit dem Stadtrecht auch das Stapelrecht. Das bedeutet, dass jeder Kaufmann, der Waren nach Wien brachte, diese zum Verkauf anbieten musste. Diese Güter wurden in den Besitzungen des Stiftes in tiefen Kellern gelagert, die im Laufe der Jahrhunderte riesige Ausmaße annahmen. Unter dem Heiligenkreuzerhof befindet sich bis heute ein riesiges fünf Etagen umfassendes Kellernetz.

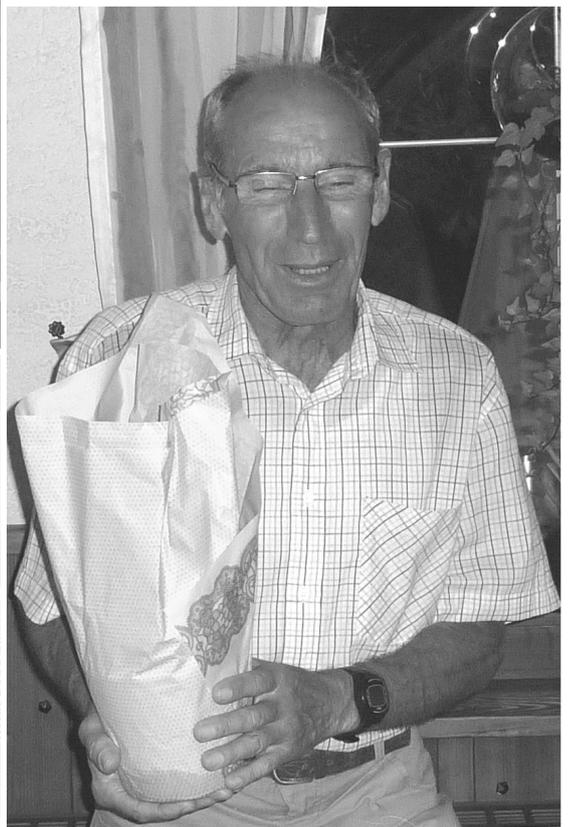
Die Bernhardskapelle liegt neben der Prälatur an der Schönlaterngasse und ist aufgrund ihres hochbarocken Interieur bekannt. Abt Klemens Schäffer ließ von 1659 bis 1676 einen ausgedehnten Umbau durchführen und die seit langem bestehende „Kapelle zum heiligen Bernhard neu erbauen. Zu dieser Zeit wurde auch der „Prälathof“ durch eine niedrige Gartenmauer vom restlichen Hof abgetrennt und im Jahr 1730 wurde sie durch Abt Robert Leeb mit einem Hochaltarbild von Martino Altomonte geschmückt. Die Kapelle liegt ein wenig versteckt, aber ein Besuch des prachtvoll gestalteten Raums wäre sehenswert. Leider ist die Kapelle nur mit Führungen zu besuchen.



Aus unseren Aktivitäten



*Bilder der Wanderung am 8. April
durch die Rieden von Nußdorf
und dem Turnabschlußabend
am 31. Mai mit Mitgliederehrung.*



TERMINE Herbst 2017

<u>TURNEN</u>	Unser Turnen findet wie gewohnt in der Schule 21. Kinzerplatz 9 statt. Jeden Mittwoch von 19h – 20h30. Einstieg ist jederzeit möglich. Klubbeitrag pro Familie € 5.-, Unkostenbeitrag pro Person und Saison € 8,- Wegen des Versicherungsschutzes ist die NF Mitgliedschaft erforderlich.
<u>TURNBEGINN</u> nach den Sommerferien	Ab Mittwoch, 13. September 2017 laden Christine und Rudi wieder herzlich zur wöchentlichen Überwindung des inneren Schweinehundes mit Konditions-, Kraft- und Koordinations-training. Anschließend besteht die Möglichkeit zum Duschen. Am Mittwoch, 1. November 2017 entfällt das Turnen (Allerheiligen).
<u>STADTSPAZIERGANG</u> aus der Reihe: <u>WIENER, LERNE WIEN KENNEN</u>	Sonntag, 1. Oktober 2017 Innenhöfe, Durchhäuser und Pawlatschen Treffpunkt: Vor der Zuckerbäckerei Demel am Kohlmarkt, 13 h Ein Stadtpaziergang, der uns ins historische Wien bringt. Entdecke den typischen Wiener Charme in Innenhöfen, Durchhäusern und Pawlatschen. Dauer ca. 3h Kontaktperson: Peter Winter, 0681 / 103 28 055
<u>WANDERUNG</u>	Sonntag, 22. Oktober 2017 Zumindest an diesem Tag wird Rudi eine Herbstwanderung anbieten. Abhängig von Sommerzeitumstellung, Wahltermin und eingeengt durch persönliche Reisen werde ich mich bemühen, wieder eine attraktive Wanderung mit kurzer Anreise und den bekannten Daten: Gehzeit ca. 3h, ca.10 km, ca. 300 hm zusammenzustellen. Die genauen Daten werden wieder über den Klub Ski Aktuell Mailverteiler, auf der Homepage der Naturfreunde Floridsdorf und beim Turnen bekanntgegeben.
<u>GESELLIGER ABEND</u> zum <u>JAHRESABSCHLUSS</u>	Mittwoch, 6. Dezember 2017 Wir treffen einander um 20h30 nach dem Turnen und plaudern über vergangene und künftige Unternehmungen. Der Treffpunkt wird wieder rechtzeitig bekanntgegeben.
<u>VORSCHAU für 2018</u>	Ab Mittwoch, 10. Jänner 2018 nehmen wir nach den Weihnachtsferien beim wöchentlichen Turnen hoffentlich wieder recht zahlreich und regelmäßig den Kampf gegen die Folgen der kulinarischen Genüsse der Feiertage auf.

Unsere Klubadresse: 21., Kinzerplatz 10 - 11

Bankverbindung: Erste Bank

IBAN: AT622011182053493700 BIC: GIBAAATWWXXX

Kontaktpersonen:

Gabriele Riedl, Obfrau, Telefon 0664 181 61 89

nfoe.floridsdorf@naturfreunde.at

Marianne Winter, Obfrau Stellvertr., Telefon 403 70 98

marianne.winter43@hotmail.com

Rudolf Olechla, Wandern, Turnen, div...Telefon 0680 322 40 40

rudolf.olechla@gmail.com

Die **Pawlatsche** ist ein eingedeutschter Begriff aus der tschechischen Sprache und bezeichnet dort einen offenen Hauseingang. In Teilen Österreichs wird der Begriff für die umlaufenden Laubengänge der Innenhöfe benutzt. In den sogenannten Pawlatschenhäusern erfolgt der Zugang zu den Wohnungen ausschließlich über die Pawlatschen um den Pawlatschenhof. Der Vorteil liegt in der besseren Nutzung der Wohnfläche da Stiegenhaus und Flure innerhalb des Hauses entfallen. Über die vorgezogene Dachtraufe bot die Pawlatsche dem Wohnungsnutzer einen Balkon, eine Abschattung und im Hof einen regengeschützten Rundumgang.

Diese Info wurde sinngemäß aus Wikipedia entnommen